

Nm. am Weiher.–

H. K.; von ihren Schweizer Erlebnissen; sie begleitet mich zu Leo.

Z. N. bei Leo, woselbst Frau Silberstein (vielleicht seine Frau) Jacob, Hr. Stef. Ehrenzweig. Sagte dem Jacob viel über den Wendekreis.–

Auf dem Nachhausweg Hr. Sgal, der in London war, über die dortigen Verhältnisse. Fortschreitender Ruin Oesterreichs.–

17/12 Vm. Burgth. (beim Schneider Nemeč probiren). Schauspieler Huber fängt gleich vom Medardus an, hat Heine um den Wachshuber gebeten.

Im Volksth. Gab Bernau das Stück des Dr. Beerli („Erbe“).

– Conferenz über Reigen, mit Bernau, Friedmann.

– Antrag Marholms Vorlesung Reigen;– er bietet mir für die Erlaubnis – 70.000 Kr!– Es fängt an toll zu werden . . . Allerdings haben wir uns noch immer nicht gewöhnt durch 100 zu dividiren.

Treffe Dr. Rich. Rosenbaum;– eben sind die drei ersten Bücher seines Verlags erschienen.

Nm. Sitzung Autorenverband.–

Conc. Qu. Rosé (Beethoven letzter Abend) mit Heini.

18/12 Vm. bei der Hofr., die aus Paris zurück ist. (Neue Dichter, vor allen Vildrac. Ihre Verhandlungen wegen der deutschen Zola-Ausgabe für Kurt Wolff. Haß gegen Clemenceau. Besnard über mich.)

Bei Mimi, die morgen nach Bodenbach fährt, wo Vicki Kapellmeister-Erfolge feiert.– Ama hat ihr Möblement verkauft und wohnt bei Oldens.–

Nm. am „Weiher“.–

Abd. bei Lichtenstern's z. N.–

Las dann Vildracs Schauspiel („Paquebot Tenacity“), eine recht feine, aber keineswegs starke oder gar bedeutende, überdies etwas sentimentale Sache.–

19/12 Traum gegen Morgen: Ich gehe mit der Sängerin Wilt (sie hat vor etwa 25 Jahren durch Selbstmord geendet, weil ihr viel jüngerer Geliebter, jetziger Prof. Walzel sie verlassen!) über den Hohen Markt; sie fragt irgendwie nach O.'s Gesang, dann plötzlich . . . „Ist sie noch so berauscht . . . von – (ohne Namen . . .).“ Ich: Sagen Sie ruhig „verliebt“ . . . Sie äußert dann irgendwie ein Mitleid mit ihr. Ich sage: Es wäre ja ganz einfach, wenn es ein unbeträchtlicher Mensch wäre;– aber seine Begabung – meine Sympathie für ihn . . . u. s. w.– Auch die alte Sängerin Ehrenstein (die O. und ich neulich bei Winter sprachen) erscheint im Traum, ich will ihre, oder habe ihre Briefe gelesen (es